

Nachruf auf Volker Soergel

Volker Soergel wurde am 9. März 1931 in Breslau geboren und verstarb am 5. Oktober 2022 im Alter von 91 Jahren. Als brillanter Experimentalphysiker und herausragende Führungspersönlichkeit hat er die Teilchenphysik viele Jahre lang geprägt.

Volker Soergel studierte Physik an der Universität Freiburg, wo er 1956 bei Wolfgang Gentner promoviert wurde. In Freiburg arbeitete er bis 1961, unterbrochen von einem einjährigen Forschungsaufenthalt am California Institute of Technology 1957/58.

Ab 1961 forschte Volker Soergel als Research Associate am CERN. Dort arbeitete er zusammen mit Joachim Heintze am Zyklotron und später am Protonen-Synchrotron an Experimenten zum Betazerfall von Elementarteilchen, vor allem sehr seltenen Zerfälle von Mesonen und Hyperonen. Diese Experimente waren äußerst anspruchsvoll und erforderten ein hohes Maß an Erfindungsreichtum und Geschick. Soergel war ein virtuoser Experimentator, dessen Ideen seine Studenten immer wieder in Erstaunen versetzten. Die Ergebnisse der Experimente wurden zu Meilensteinen in der Entwicklung des „Standardmodells“. 1963 ehrte die Deutsche Physikalische Gesellschaft Soergel und Heintze mit ihrem höchsten Preis, dem Physikpreis, für ihre Messung des Betazerfalls von Pionen.

1965 wurde Soergel zum Professor für Physik an die Universität Heidelberg berufen. Neben seiner Lehrtätigkeit setzte er seine Forschungsarbeit am CERN zusammen mit Heintze, Kollegen und Heidelberger Studenten fort. Darüber hinaus übernahm Volker Soergel wichtige Aufgaben an der Universität, als Direktor des Physikalischen Instituts, als Dekan und als langjähriges Mitglied des Verwaltungsrats der Universität. Er hat diese Funktionen mit Weitblick und Geschick wahrgenommen und die Universität in ihren Jahren des Umbruchs wesentlich mitgestaltet.

Es folgten wichtige Aufgaben außerhalb Heidelbergs: Um 1975 wurde



Volker Soergel

Soergel in den Wissenschaftlichen Rat von DESY berufen, dessen Vorsitz er von 1976 bis 1979 innehatte. Es waren die Jahre, in denen DESY mit der Planung und dem Bau des Elektron-Positron Colliders PETRA begann und in denen der Wissenschaftliche Rat unter Soergels Leitung eine wichtige Rolle beim Übergang des nationalen Labors DESY in ein internationales spielte. PETRA ist heute die größte und eine der brillantesten Speicherringlichtquellen der Welt.

In den Jahren 1979 und 1980 war Volker Soergel Forschungsdirektor am CERN und ebnete unter anderem den Experimenten zum Nachweis der intermediären Bosonen den Weg.

Von 1981 bis 1993 leitete er DESY, wo er zusammen mit Björn Wiik und Gustav-Adolph Voss den Bau des Elektron-Proton-Speicherrings HERA verantwortete. Der HERA-Collider wurde, ebenso wie seine Experimente, mit großen internationalen Beiträgen realisiert, vor allem in der Form von Beschleuniger- und Detektorkomponenten und Arbeitskräften. Dieser Ansatz ist als „HERA-Modell“ bekannt. Soergel ermöglichte den Bau einer internationalen Großforschungsanlage in einem deutschen Labor durch seine Überzeugungskraft, sein internationales Renommee, sein Verhandlungsgeschick sowie die Unterstützung von Instituten in Europa, Israel und Kanada, aber auch aus

Polen, Russland und China, die ihrerseits von DESY in ihren Heimatländern unterstützt wurden.

Seine Zeit bei DESY fiel mit der deutschen Wiedervereinigung zusammen. Soergel erreichte mit seinem strategischen Geschick, dass das Institut für Hochenergiephysik in Zeuthen bei Berlin sich mit DESY in Hamburg zusammenschließen konnte und sorgte zusammen mit Paul Soeding dafür, dass dieser Zusammenschluss ein großer Erfolg wurde und Zeuthen ein Zentrum für Astroteilchenphysik. Schon während der Zeit des Eisernen Vorhangs sorgte Soergel persönlich dafür, dass die Zeuthener Wissenschaftler bei DESY arbeiten konnten, was bis dahin aus politischen Gründen verboten war.

Von 1996 bis 2000 leitete Volker Soergel das Max-Planck-Institut für Physik in München, ein weiteres Beispiel für seine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Wo immer Volker Soergel aktiv war, hat er sich für das Physikalische Kolloquium eingesetzt, ganz besonders in Heidelberg. Dem wissenschaftlichen Teil folgten stets informelle Diskussionen bei Wein (Guttedel) und Brezeln.

Als begeisterter Kammermusiker und Geigen- und Bratschenspieler musizierte er gerne mit Familie, Freunden und Kollegen, eine Herausforderung für die weniger begabten Teilnehmer, aber immer eine Freude.

Volker Soergel wurde vielfach für seine Leistungen geehrt. So wurden ihm das Bundesverdienstkreuz erster Klasse und die Ehrendoktorwürde der Universitäten Glasgow und Hamburg verliehen. Er hat ein bleibendes Vermächtnis hinterlassen. Alle, die mit ihm zusammengearbeitet haben, bleiben ihm sehr dankbar für alles, was sie von ihm lernen konnten, und werden seine Unterstützung und seine weit-sichtige Führung nicht vergessen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Albrecht Wagner, ehemaliger Vorsitzender des Direktoriums von DESY